

## **“Gwangju Arirang“**

**-Der Wind verstreut sich von den Wildblumen. -**

**Jang Kyung-hwa(Doktor der Literaturwissenschaft)**

Die Ausstellung der Künstler aus Gwangju findet im Zentrum der deutschen Kunst statt, das die "Leipziger Malerschule" als Kulturstadt im ehemaligen Ostblock Europas hervorgebracht hat. Die deutsche Stadt Leipzig hat eine Städtepartnerschaft mit der koreanischen Stadt Gwangju. Am 27. November 2022 haben Bürgermeister Kang Ki-jung (Gwangju) und Oberbürgermeister Burkhard Jung (Leipzig) per Videoanruf ein Versprechen abgegeben, das den zivilen Austausch zwischen den beiden Städten unterstreicht. Diese Ausstellung ist die erste Veranstaltung des zivilen Kultur- und Kunstaustausches zwischen den beiden Städten, der hoffentlich weiter ausgebaut wird.

Das koreanische Volkslied "Arirang" wurde von Komponisten aus dem Großbritannien, den USA, Frankreich, Deutschland und Italien mit einer hohen Zustimmungsrate von 82% als schönstes Lied im World's Best Song Contest ausgezeichnet. "Arirang" ist ein Lied, das die Sehnsucht, den Schmerz, die Freude und die "Aufregung" der Selbst- und Gemeinschaftsfindung einfängt, die das Leben des koreanischen Volkes im Laufe der Geschichte geprägt haben, und dessen wahre Bedeutung "die Freude an der Selbstfindung und am Erreichen menschlicher Vollkommenheit" ist.

Seit 1980 ist das Volkslied "Marsch für die Liebe", das in Gwangju gesungen wurde, um die Angst vor dem Tod mit Leidenschaft und dem verzweifelten Wunsch nach koreanischer Demokratie zu überwinden, zu einem Symbol der koreanischen Demokratie geworden. Jedes Jahr im Mai, am Jahrestag des Demokratischen Aufstands von Gwangju, wird es spontan auf Plätzen und Straßen im ganzen Land gesungen, auch bei Gedenkfeiern. Es ist auch zu einem Symbol der Demokratiebewegungen in Asien geworden, weshalb es in lokale Sprachen übersetzt und in Myanmar und Hongkong gesungen wird. Ich glaube, dass in Zukunft alle Völker und Länder mit pro-demokratischen Bewegungen den "Geist von Gwangju" durch den "Marsch für die Liebe" besingen werden. Mit der Zeit wird "Gwangju Arirang", das Symbol für "Gwangju im Mai", gesungen werden.

"Gwangju Arirang", d.h. "Marsch für die Liebe", ist ein Lied, das den Frieden der Gwangju-Gemeinschaft widerspiegelt, und es ist eine lebendige Aktion, die nicht in der Vergangenheit, sondern in der Gegenwart und Zukunft liegt. Das räumliche Konzept bezieht sich nicht nur auf Gwangju, sondern auch auf die koreanische Halbinsel, d.h. auf die Ausdehnung der globalen Gemeinschaft nach Asien, und es beinhaltet Frieden, Liebe und Respekt vor dem Leben. Unsere Gemeinschaft ist mit

jedem ihrer Mitglieder als Schuss und Kette eng verbunden. Daher hat das Leiden eines Teils der Welt Auswirkungen auf die gesamte Weltgemeinschaft, und die gesamte Weltgemeinschaft ist in der modernen Gesellschaft miteinander verbunden. Der kürzliche Krieg zwischen Russland und der Ukraine hat die gesamte Weltgemeinschaft in große Schwierigkeiten gebracht.

Die Ausstellung erzählt die Geschichte des Friedens und des Lebens in unserer Gemeinschaft durch die Neuinterpretation des "Mai" vor 43 Jahren durch Hong Seong-min, Heo Dal-yong und Lee Il-chun, die 1980 in Gwangju als Studenten und Gymnasiasten gegen die Militärdiktatur kämpften und in ihrem Streben nach Gerechtigkeit einen Pinsel in der einen und einen Stein in der anderen Hand trugen, sowie durch Kim Seol-ah, die den "Gwangju im Mai" nicht erlebte.

Obwohl die vier Künstler unterschiedliche Perspektiven auf "Gwangju im Mai" haben, haben Hong Seong-min und Heo Dal-yong "Gwangju Arirang" mit ihrer eigenen ästhetischen Sprache visualisiert, einschließlich Frieden, Leben und Tod, mit schweren, dunklen und rauen symbolischen Bildern und metaphorischen Botschaften; Lee Il-chun mit dem Kontrast von Schwarz und Weiß; und Kim Seol-ah mit dem Ekel und der Zartheit einer kleinen, unscheinbaren Raupe.

Auf dem weiten Feld der Kunst und Ästhetik haben die vier Künstler ästhetische Wurzeln in ihren jeweiligen Gemeinschaften geschlagen. Dann wollen sie zu einfachen Wildblumen werden und die Samen der Ästhetik namens "Gwangju Arirang" in den Himmel und in die Flüsse streuen, um in den zarten Blütenblättern im Wind der neuen Ordnung der Zeit zum Leben zu erwachen.

### **Hong Sung-min - Tuschefarbene Flammen aus Tusche**

Künstler Hong trat 1980 in die Universität ein und erlebte "Gwangju im Mai" am eigenen Leib. Er gründete eine Untergrundkunstgruppe und einen Maskentanzclub an der Universität und produzierte Propagandamittel wie Hängemalereien, Franquetten, Plakate und Holzschnitte, die er an den entsprechenden Plätzen und Straßen aufhängte und verteilte. Insbesondere hinterließ er eine Reihe von Aktivitäten und Errungenschaften in der Mai-Kunst von Gwangju, darunter das erste hängende Gemälde Koreas für Straßenkundgebungen, "Der Kampf des Volkes" (1983), und die Leitung der "Geschichte der nationalen Befreiungsbewegung" (1989), und setzt seine Aktivitäten als Erweiterung der Bewegung bis heute fort.

Künstler Hong studierte lange Zeit die traditionelle Tuschemalerei an der Universität und nach seinem Abschluss, wobei er den Geist der traditionellen Malerei und die Grundlagen von Tusche und Feder verfeinerte und sich bemühte, den Realismus von Gwangju im Mai als Tuschemaler der koreanischen Volkskunst zu gewährleisten.

Mit zurückhaltenden Pinselstrichen und Tuschefarben, die den Realismus und die Historizität der Szene unterstreichen, wollte Künstler Hong die explosive Spannung

der Menschen angesichts der Widersprüche und der Schwere der Zeit zum Ausdruck bringen. Ausgehend von der Zuneigung und dem Respekt für alles Leben verdreht seine Kunst die moderne Gesellschaft und Zivilisation mit Metaphern, Satire, Humor oder einer einfachen ästhetischen Sprache und weist auf die tief liegenden Probleme hin. Er hält die Flamme des Tuschestils in seinem engen Atelier am Brennen, indem er verschiedene ästhetische Methoden herausfordert und ausprobiert, während er die Zeit im traditionellen Stil liest.

### **Heo Dal-yong - Unkonventionelle Schönheit mit Schwere**

Vater und Großvater des Künstlers Heo waren hoch angesehene Künstler in der koreanischen Kunstgeschichte. Diese familiäre Atmosphäre hat ihn natürlich dazu veranlasst, die Familientradition der Tuschemalerei fortzusetzen.

Seit den 2000er Jahren malt Künstler Heo gerne die Pflaumenserie. Es ist ein Gemälde des Augenblicks, in dem die Energie der dunklen, schwarzen Morgendämmerung gespannt ist und die Pflaumenblüten im zarten Mondlicht aufbrechen, wenn die Wolken sich auflösen. Die Pflaumenblüten, die in der Morgendämmerung im jungen Mondlicht aufbrechen und aus einer schweren und dunklen Realität erwachen, vermitteln uns eine Botschaft von Gesundheit und Hoffnung. Der Baumstamm, der die Blüte trägt, ist mit Il Pilhwijis rauem Pinsel gemalt, um die starke Lebenskraft zu vermitteln, die den rauen Winden standhält. Es berührt uns mit einer sanften Lyrik, die metaphorisch und symbolisch für Zeit und Realität steht.

In letzter Zeit hält sich Künstler Heo nicht mehr an den Tuschestil. Seine Werke sind rau und düster und fangen die Spannung alltäglicher Räume (Keller, Fenster, Betonwände) ein. Auch die Materialien, die er verwendet, unterscheiden sich von denen der Vergangenheit, mit traditionellen Materialien und einer stilistischen Unkonventionalität, die es erlaubt, die Farbe zu sprühen und zu tropfen, was eine andere Sicht auf die Welt offenbart. Wie eine Motte, die ihre Puppe abwirft und neu geboren wird, fängt er die harte Realität in einer anderen ästhetischen Sprache ein.

### **Lee Il-chun - Eine Zeitreise durch die gegenüberliegende Landschaft**

Als Gymnasiast in Gwangju wurde Künstler Lee im Mai 1980 Bürgersoldat, indem er mit einem Gewehr bewaffnet auf einen Lastwagen kletterte und Parolen rief. In einer so prekären und verzweifelten Situation, in der er sein Leben lassen musste, um sich den diktatorischen Militärs zu widersetzen, muss er sich gefühlt haben, als hätte er im Mai Blut auf den heißen Asphalt gekotzt, wie so viele Gymnasiasten der Unabhängigkeitsbewegung des Ersten März und der Revolution des 19. April, die von einem Sinn für Gerechtigkeit und einer Leidenschaft für Demokratie erfüllt waren.

Die Welt, an die sich Künstler Lee erinnert, wird aus verschiedenen Blickwinkeln

betrachtet. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen eine Serie verträumter Landschaftsbilder mit Himmel und Wasser sowie eine Serie mit starkem Schwarz-Weiß-Kontrast.

Die verträumten Bilder wirken wie aus einem unscharfen Winkel aufgenommene Landschaften. Warum sollte der Künstler die Landschaft verstecken, anstatt sie zu enthüllen, als ob sie nicht schön wäre? Im Gegenteil, das Bild der versteckten Landschaft wird lyrisch. 'Meer der Zeit' (2017) stellt einen einsamen Bambus in den Mittelpunkt, der in einer Landschaft mit Blick auf das drohende Meer im Wasser wurzelt. Die Künstlerin wollte die Richtigkeit von "dokyachengcheong (Treue halten)" betonen, die Angst des Selbst vor einer unvorhersehbaren Zukunft. So muss sich Chusa gefühlt haben, als er "Sehando" malte.

'Time Tiaveler' (2019) fängt die Schatten ein, die eine kauernde Figur an die Wand wirft. Die einfache Komposition aus übereinander liegenden menschlichen Figuren wirkt nie hell und leicht. Das Werk unterstreicht die schwere schwarz-weiße Bildsprache. Wollte der Künstler die Toten trösten, indem er den Raum zwischen Leben und Tod durch Schatten erweitert, dann würden die Toten durch die Zeit reisen, sich zwischen Vergangenheit und Gegenwart bewegen, als vermisste Person, von "Gwangju im Mai".

### **Kim Seol-ah - Ein Lebensraum voller Angst**

Künstlerin Kim hat Gwangju 1980 nicht erlebt. Als sie jedoch ihre Weltsicht und ihr soziales Bewusstsein erweiterte, stieß sie auf zahlreiche Dokumente und mündliche Überlieferungen über "Gwangju im Mai" und beschloss, nach ihrem Universitätsabschluss in Indien zu studieren.

Künstlerin Kim konzentriert sich auf die hässlichen und abstoßenden Lebensformen, die sich auf der Leinwand ansiedeln, indem sie Tentakel und Haare mit Bleistift und Tinte übereinanderlegt. Es sind Mollusken oder Bakterien: Schimmelpilze, Staphylokokken und Raupen. Warum konzentriert sich die Künstlerin auf diese unscheinbaren Lebewesen? Der Körper, die Erinnerung, das Leben und der Tod sind einige der Codes für die Betrachtung der Welt, die auf der ständigen Beobachtung der Zuneigung und der Vergänglichkeit der gedrängten und zerbrechlichen Wesen beruhen, denen man im täglichen Leben ständig begegnet. Die sich überlagernden Gedanken, die sich während der Zeit der Beobachtung ansammeln, bauen sich zu einem Turm auf, und die Zeit der Erinnerung wird zur Grenze zwischen Tod und Leben gegen das Verschwinden.

Das Werk der Künstlerin Kim "Die Metapher des Löwen" konfrontiert die Intimität des Selbst mit dem "schimmligen Pilz" eines feuchten Raumes. Sie versucht, die Angst und Furcht einzufangen, die der Kreislauf des Lebens und das Naturgesetz, dass der Tod der Anfang der Schöpfung ist, mit sich bringen. Das Bild der Bakterien mit der Angst vor der unsichtbaren Zukunft erfordert eine unendliche Vorstellungskraft, und in einer Zeit, in der Bedeutungslosigkeit und

Zerbrechlichkeit als namenlose Klänge gelesen werden, werden die Bilder mit einer seltsamen Aura gelesen, da sie sich mit Aufrichtigkeit und Ernsthaftigkeit nähern. Selbst die Qualen der unzähligen Toten in Gwangju im Mai, die Künstlerin Kim nicht erlebt hat, lassen eine ästhetische Wiederherstellung in zahllosen Leben erahnen, wie die Seide, die von einer Seidenraupe gesponnen wird. Wo liegt der Mittelweg zwischen den Klängen des Lebens und denen des Todes? Angesichts einer unsicheren Zukunft zeichnet die Künstlerin zart zahlreiche Pilztentakel, die paradoxerweise Furcht und Angst durch die Ränder der Leinwand in einen Raum des Lebens verwandeln. Dies könnte eine weitere metaphorische Annäherung an die Ästhetik der klaren und einfachen Augen der Künstlerin Kim in "Gwangju im Mai" sein.